



vertraulich

Herrn Stadtrat  
Hartmut Krien

Landeshauptstadt Dresden  
Der Oberbürgermeister

GZ: (OB) 66.22

Datum: 14. APR. 2016

Hochwasserschäden 2013 - Niedersedlitzer Kreisverkehr  
mAF0090/16

Sehr geehrter Herr Stadtrat Krien,

Ihre mündliche Anfrage aus der Stadtratssitzung vom 17.03.2016 beantworte ich wie folgt:

**„Seit der Flut 2013 hatte ich mehrfach auf die Schäden hingewiesen, welche die überlaufende Lockwitz in der Nacht zum 3.6.2013 rund um den Niedersedlitzer Kreisverkehr und beidseitig der Reisstraße angerichtet hatte. Ich hatte dabei insbesondere beobachtet und benannt, daß die Schäden durch die mangelhafte Kanalisation entlang der Reisstraße deutlich verstärkt worden waren. Die Lockwitzbrücke und der Abzweig des Flutgrabens sind darauf hin schon neu gebaut worden.**

**Nunmehr sehe ich, daß die Reisstraße grundlegend erneuert wird.**

**1) Wie wird die Reisstraße nach dem gegenwärtigen Ausbau gegen künftige Hochwasserereignisse gesichert sein? Kann man das in einem HQ Wert beschreiben. Kann man aussagen wie viele cm Wasserhöhe die künftige Kanalisation aufnehmen können wird?“**

Der gegenwärtig laufende grundhafte Ausbau der Reisstraße im Abschnitt zwischen der Bismarckstraße und der Reisstraße erfolgt nach den Regeln und dem Stand der Technik.

Die vorhandenen desolaten Straßenentwässerungsanlagen werden im Zuge der Straßenbaumaßnahme grundhaft erneuert. Das anfallende Oberflächenwasser der Verkehrsanlage wird künftig über die Quer- und Längsgefälle der Gehwege, der Fahrbahn und des Parkstreifens den Entwässerungsrinnen zugeführt und dann über die Straßenabläufe in den Mischwasserkanal der Stadtentwässerung Dresden GmbH abgeleitet. Dadurch wird zukünftig ein besserer Abfluss des Oberflächenwassers gesichert.

Im Rahmen der Straßenbaumaßnahme erfolgt keine wesentliche höhenmäßige Änderung der Straße und der Gehwege. Die Rücklagen der Gehwege werden den Bestandshöhen der anliegenden Grundstücke angepasst.

Die Grundstücke zwischen Reisstraße und Niedersedlitzer Flutgraben (im Abschnitt von der Niedersedlitzer Straße bis zur Sosaer Straße) werden ab einem Hochwasser mit einem statistischen Wiederkehrintervall von 25 Jahren (HQ25) überflutet, teilweise vom Flutgraben her und auch von der Reisstraße aus, in der es aufgrund von Ausuferungen im Bereich des Abschlagsbauwerkes zu einem Abfluss in Richtung Norden kommt. Das Wasser fließt dann den natürlichen Geländeverhältnissen folgend in Richtung der Bahnunterführung. Insofern kann durch den Ausbau der Reisstraße kein Schutz vor künftigen Hochwasserereignissen hergestellt werden.

Nach Mitteilung der Stadtentwässerung Dresden GmbH ist die Kanalisation (Mischwasser) ausreichend dimensioniert und entspricht den Regeln der Technik. Auch bei Starkregenereignissen, wie zum Beispiel einmal in fünf Jahren, kann es nicht zu einem Überstau im Bereich der Reisstraße zwischen Bismarckstraße und Dorfstraße kommen.

Die Straßenentwässerungsanlagen und die Kanalisation sind und werden nicht für die Ableitung von Hochwasserereignissen ausgelegt.

**2) „Werden die 3 anderen von mir stets benannten Schwachstellen,**

- die Rückseite der Häuser zum Flutgraben hin
- die 150° Kurve der Lockwitz auf der Windmühlenstraße (Schornsteinfabrik)
- und die Eisenbahnunterführung auf der Reisstraße

**ebenfalls mittelfristig bearbeitet oder wenigstens entschärft.“**

Die Zuständigkeit für den Hochwasserschutz am Lockwitzbach und am Niedersedlitzer Flutgraben liegt bei der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen. Diese hat die Schwachstellen am Gewässerbett analysiert und möchte diese beseitigen, sodass künftig ein HQ25 ohne Ausuferungen im Gewässer abfließen kann. Im in Rede stehenden Abschnitt um das Abschlagsbauwerk herum ist dies sehr aufwändig und nicht kurzfristig möglich.

Die angesprochenen Bereiche

- Niedersedlitzer Flutgraben zwischen den Brücken Niedersedlitzer Straße und Sosaer Straße
  - Lockwitzbach zwischen Brücke Randsiedlung und Abzweig Flutgraben
- wurden von der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen als zu beseitigende Schwachstellen herausgearbeitet. Über die konkrete Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen liegen gegenwärtig keine Informationen vor.

**Nachfrage Herr Stadtrat Krien:**

**„Die Unterführung hatten Sie jetzt noch nicht genannt. Ich habe mir mal sagen lassen im Bauausschuss, dass wäre technisch überhaupt nicht möglich?“**

Die Reisstraße im Bereich Eisenbahnüberführung wurde im Jahr 2006 grundhaft neu gebaut. In der Planung wurde damals eine Absenkung der Gradienten geprüft, welche jedoch aufgrund des Freispiegelkanals der Stadtentwässerung Dresden GmbH nicht möglich war.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dirk Hilbert